

Einstellung von Milchproduzenten im Prättigau zu einem *S. aureus* Genotyp B Kontrollprogramm



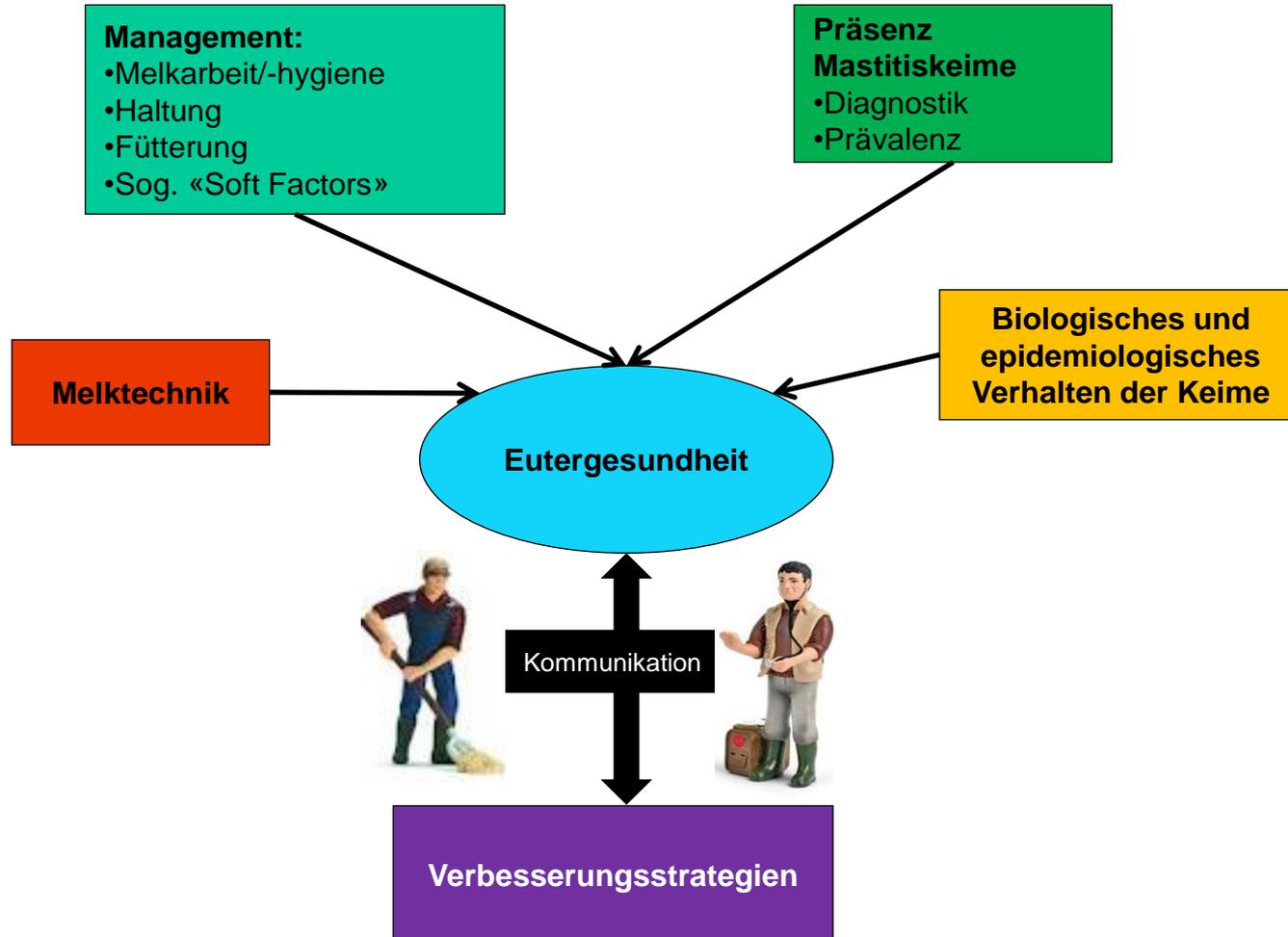
AFEMA Tagung

Bern

9.-10.2.2017

Michèle Bodmer, Dr. med. vet. dip. ECBHM
Leitung Bestandesmedizin
Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern

Zusammenhänge



Wissen generieren

Wissenstransfer

Grundsätzliche Überlegungen

- Die beste Strategie nützt nichts, wenn sie nicht bei den Umsetzenden ankommt
- Missverständnisse Tierarzt-Tierhalter
 - Verständliche Erklärung von Analysen essentiell (Vaarst et al. 2011)
- Ausmass eines Problems wird sehr unterschiedlich beurteilt
 - Fragebogenstudie Prättigau
 - Jansen & Lam 2012
- Kommunikation von Massnahmen :
 - Tierärzte:
 - Oft zu unspezifisch (Derks et al. 2011)
 - Reaktiv anstatt proaktiv (Jansen et al. 2010)
 - Art der Kommunikation
 - Von Tierhaltern geschätzt: Arbeitskreise (Cousin et al, in Vorbereitung)
 - Unterschiedliche Typen – unterschiedliche Strategien (Jansen et al. 2010)

***S. aureus* im Prättigau: Sicht der Landwirte?**

Einleitung

- Gehäufte Berichte von Kühen, die *S. aureus* positiv aus der Sömmerung zurückgekehrt sind
 - Nachweis von *S. aureus* Genotyp B
 - *S. aureus* Enterotoxin im Alpkäse
- Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit
- Ziele:
 - Beschreibung des Wissenstandes bei den Produzenten
 - Vergleich Gruppe «*S. aureus* Problem ja» mit «*S. aureus* Problem nein»

***S. aureus* im Prättigau: Sicht der Landwirte**

Material & Methode

- 1. Schritt:
 - Semistrukturierte Interviews mit 4 Landwirten, die ihre Kühe auf in der Studie Völk et al. (2013) untersuchten 9 Alpen sömmern
- 2. Schritt
 - Erarbeitung eines strukturierten Fragebogens und Versand an alle beteiligten Tierhalter der Ursprungsbetriebe
 - Inhalte:
 - Demographie
 - Allgemeines Mastitismanagement
 - Wissen über *S. aureus* und spezifisch über *S. aureus* GTB
 - Bereitschaft etwas gegen *S. aureus* zu unternehmen
 - Motivation und Hindernisse in einem Verbesserungsprogramm mitzumachen
 - Selbstwirksamkeit
 - Gewünschte Unterstützung

***S. aureus* im Prättigau: Sicht der Landwirte**

Resultate

- Fragebogen verschickt 98
- Rücklaufquote 43 (44%)
- Verwertbare Fragebögen 38 (39%)
 - Gründe für leer zurückgeschickte Fragebögen:
 - Aufgabe Betrieb
 - Umstellung auf Mutterkühe
 - Sehen die Befragung als nicht sinnvoll an

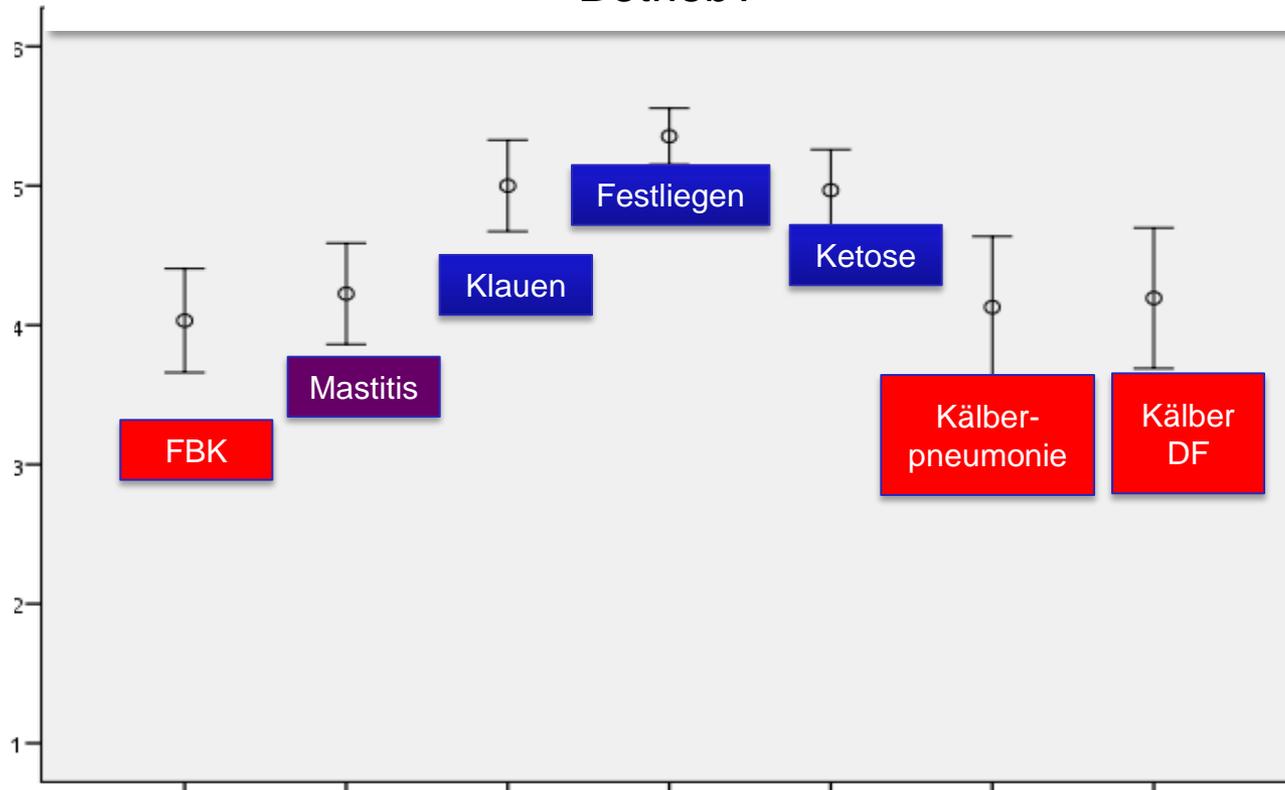
***S. aureus* im Prättigau: Sicht der Landwirte**

Resultate

- Betriebsdaten:
 - Lage überwiegend in Bergzone III (94%)
 - Haupterwerb bei 89% der Befragten
 - Hauptbetriebszweig: Milchproduktion 54% Mastkälberproduktion 24%
 - Anz. Kühe: im Mittel 14.6 (SD 7.4)
 - Grösse ha: >25ha 51.6%, 16-25ha 32.3%, <15ha 16.2%
 - Arbeitskräfte meistens 150%, sehr unterschiedlich auf verschiedene Helfer verteilt
 - Im Mittel wurden 2.5 (SD 2.4) Tiere zugekauft
 - Label im Sommer: 11.% BioSuisse

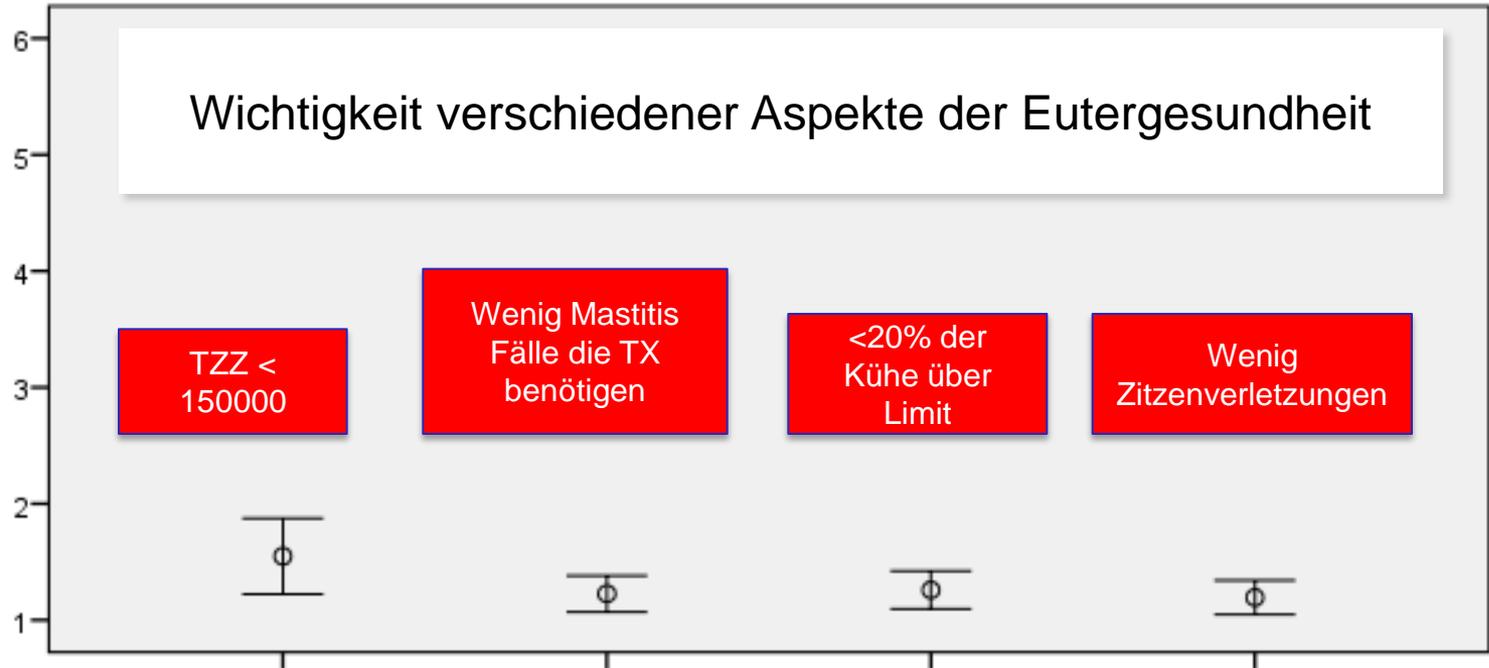
Resultate

Welche Tiergesundheits-Probleme sind wichtig auf Ihrem Betrieb?



Skala:
1 = sehr wichtig
6 = gar nicht
wichtig

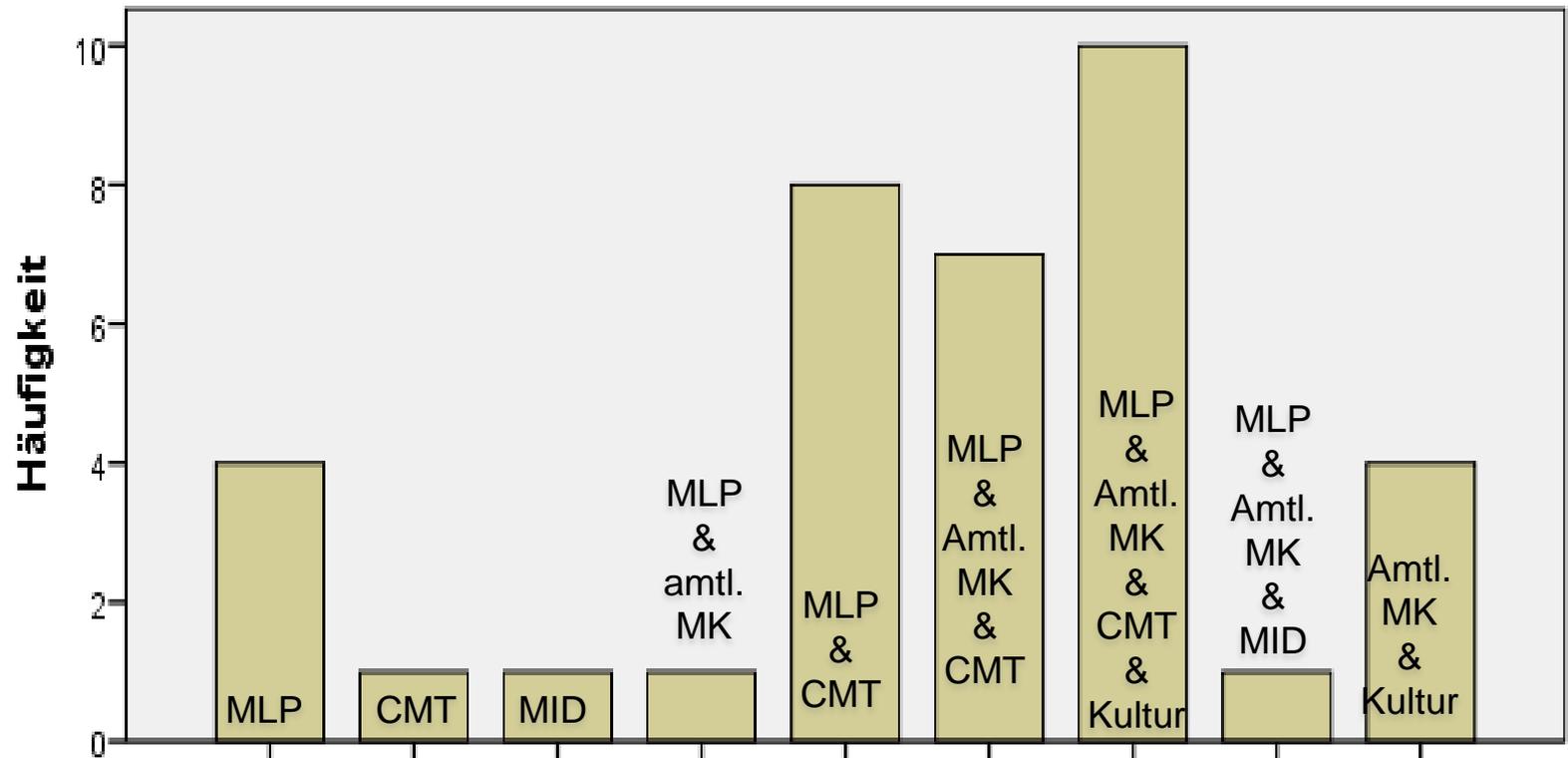
Resultate



Skala:
1 = sehr wichtig
6 = gar nicht wichtig

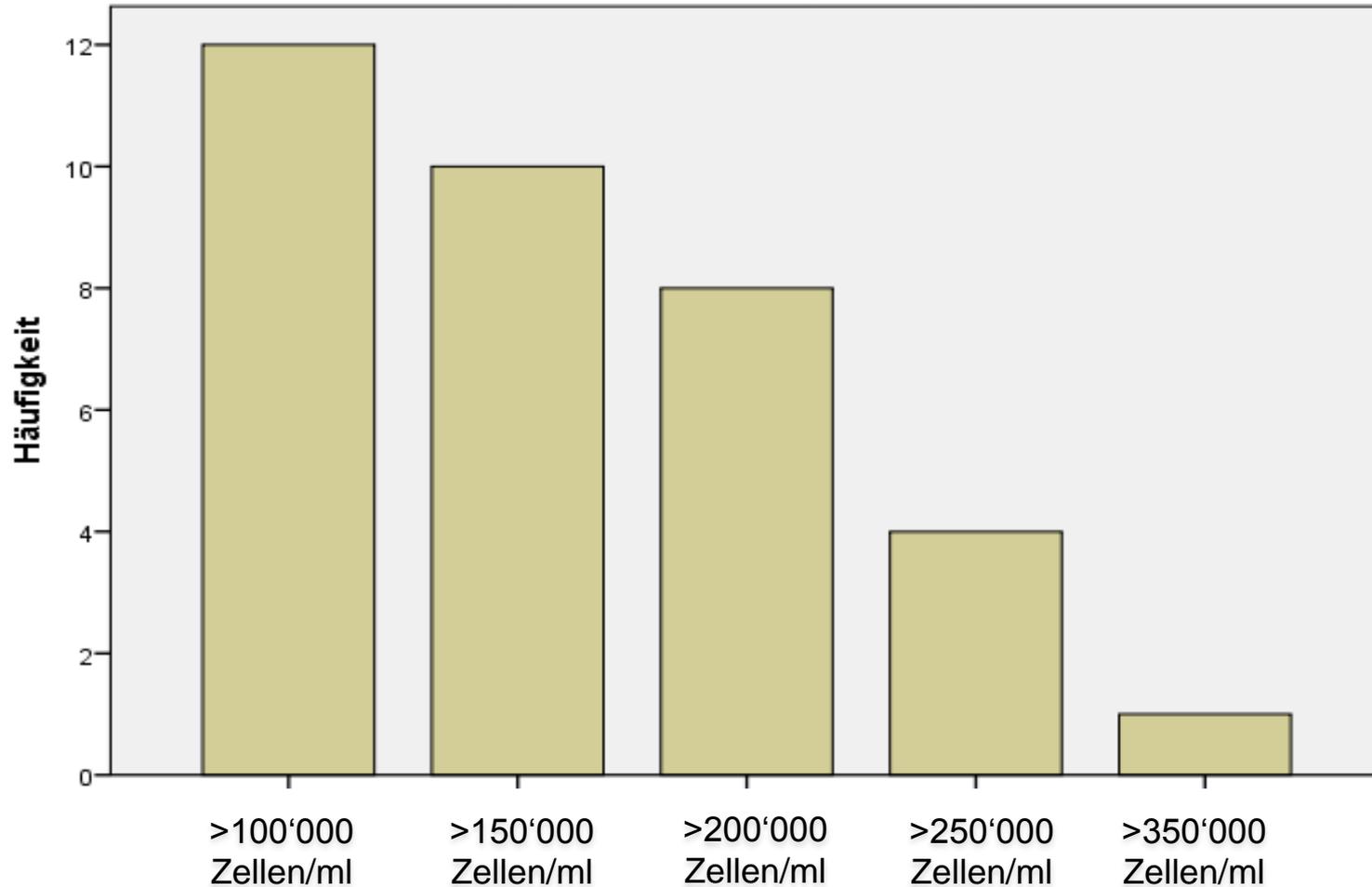
Resultate

Überwachung der Eutergesundheit



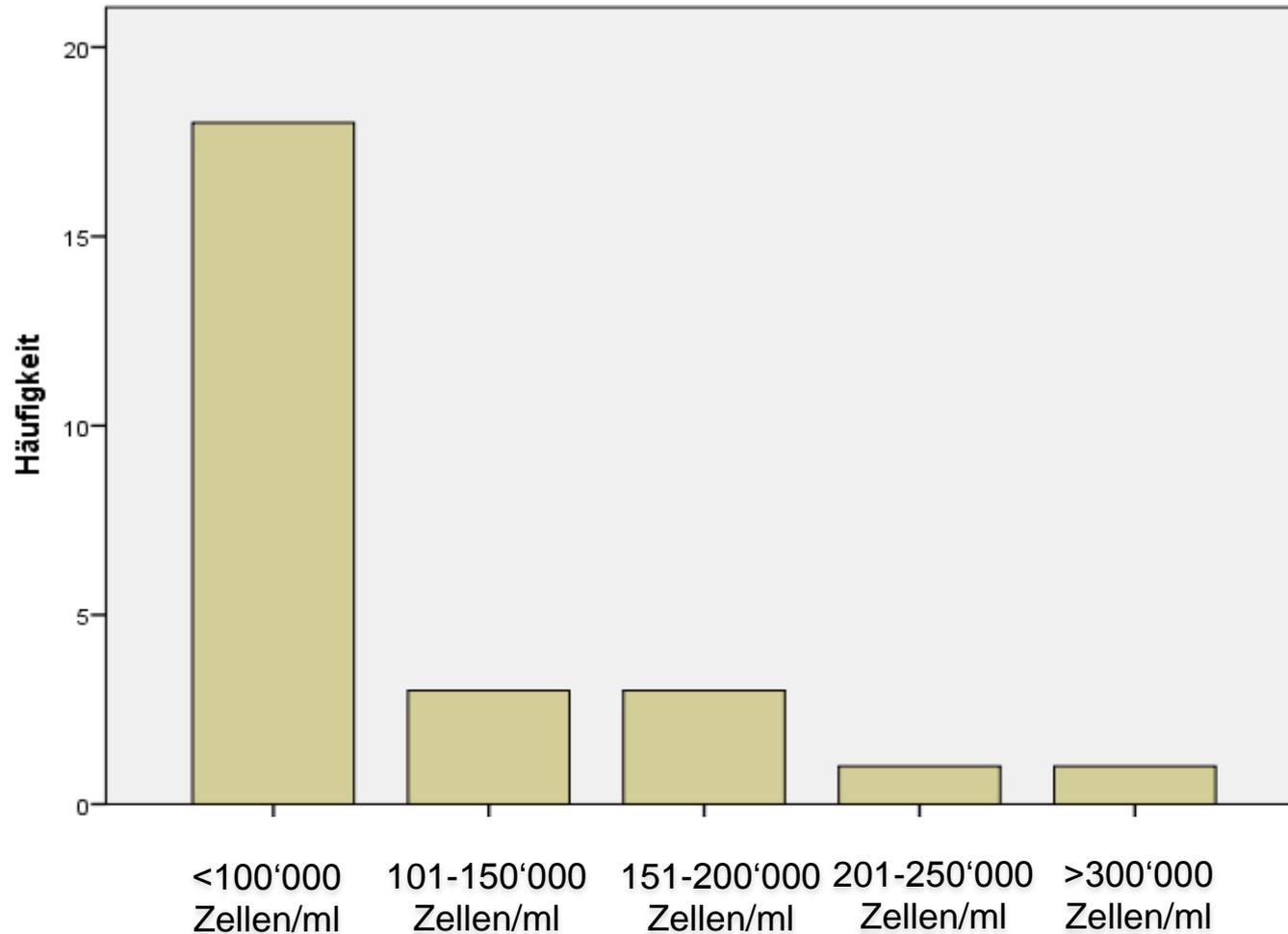
Resultate

Bei welcher Tankzellzahl machen Sie sich Sorgen um die Eutergesundheit auf Ihrem Betrieb?



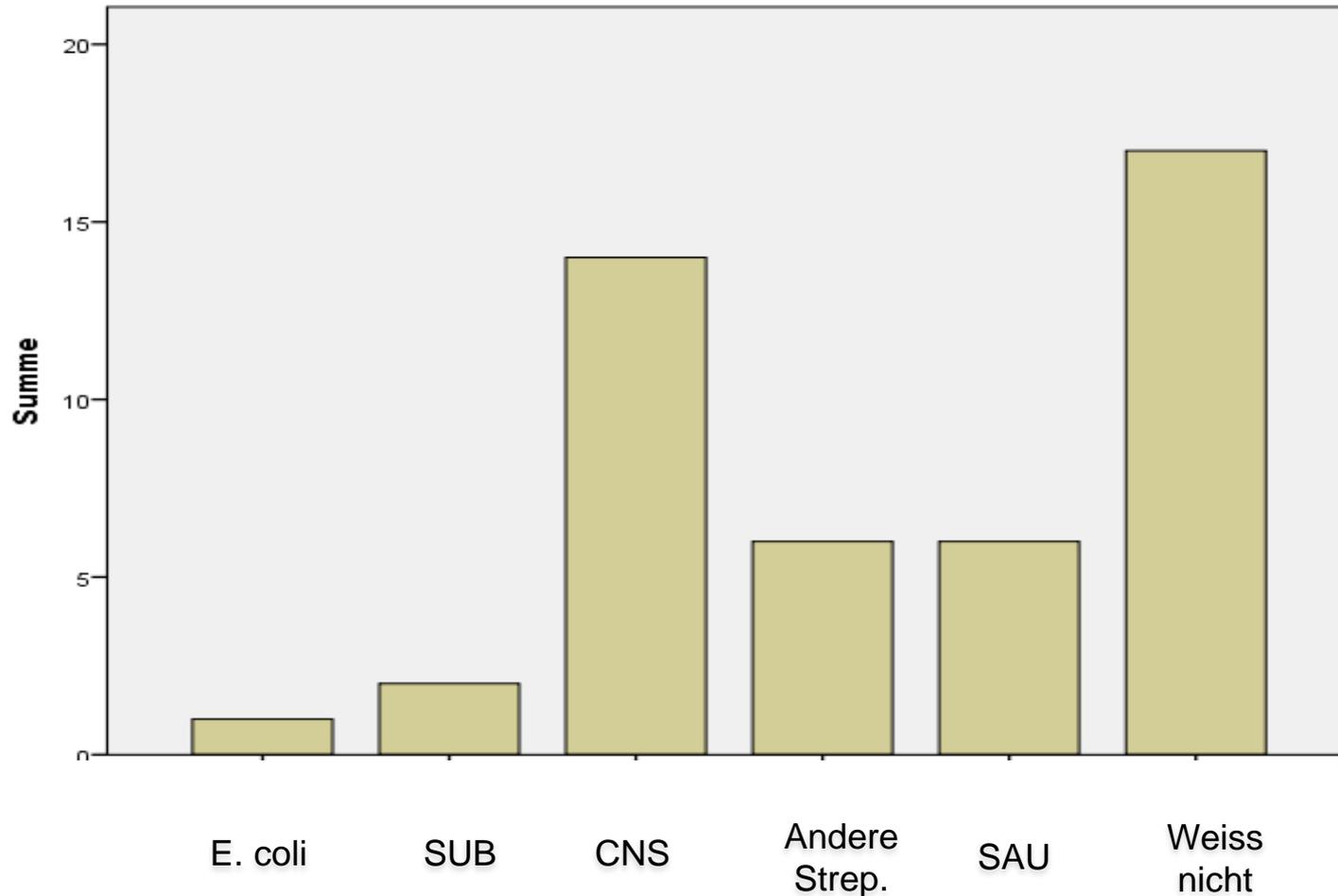
Resultate

Tankzellzahl im letzten Jahr?

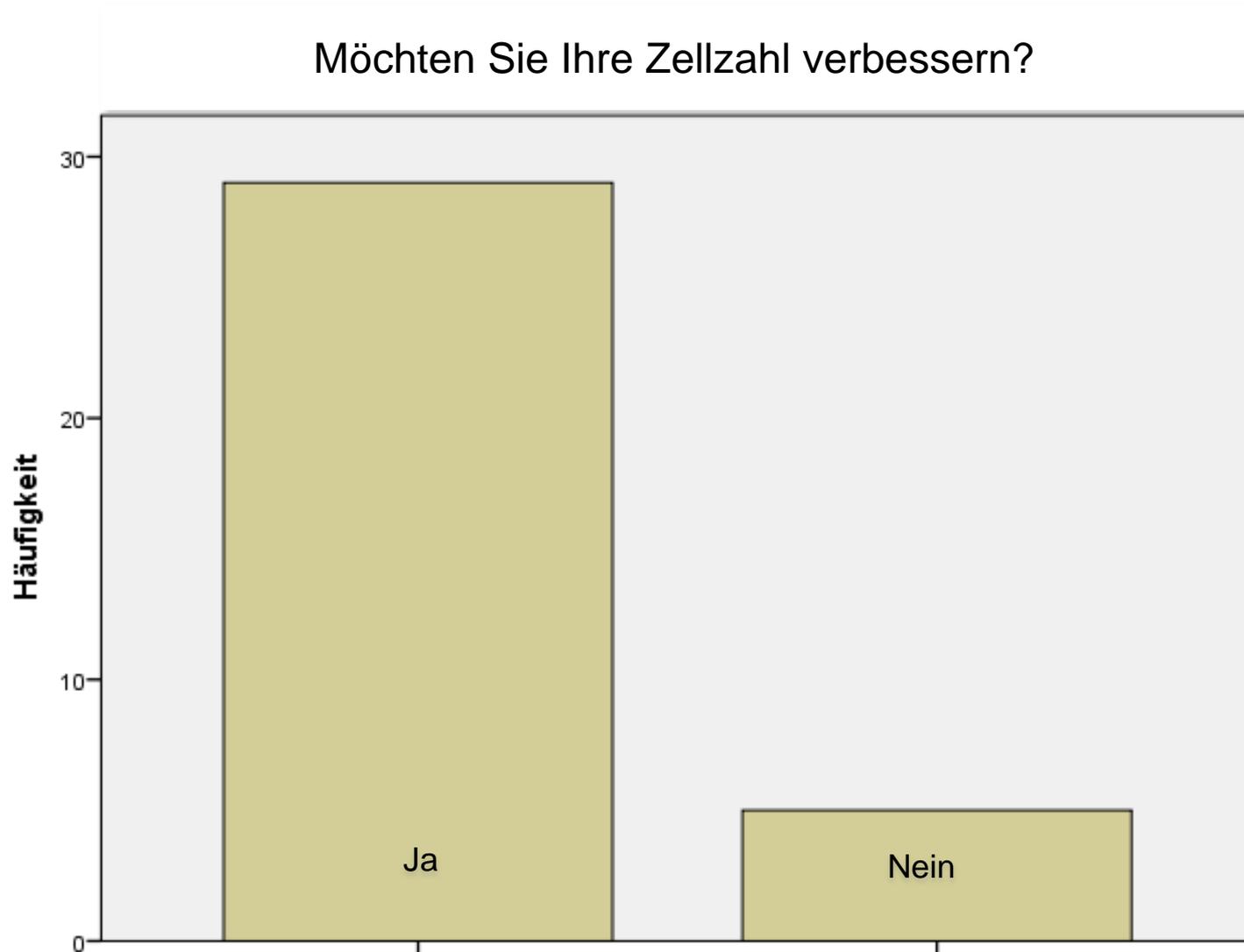


Resultate

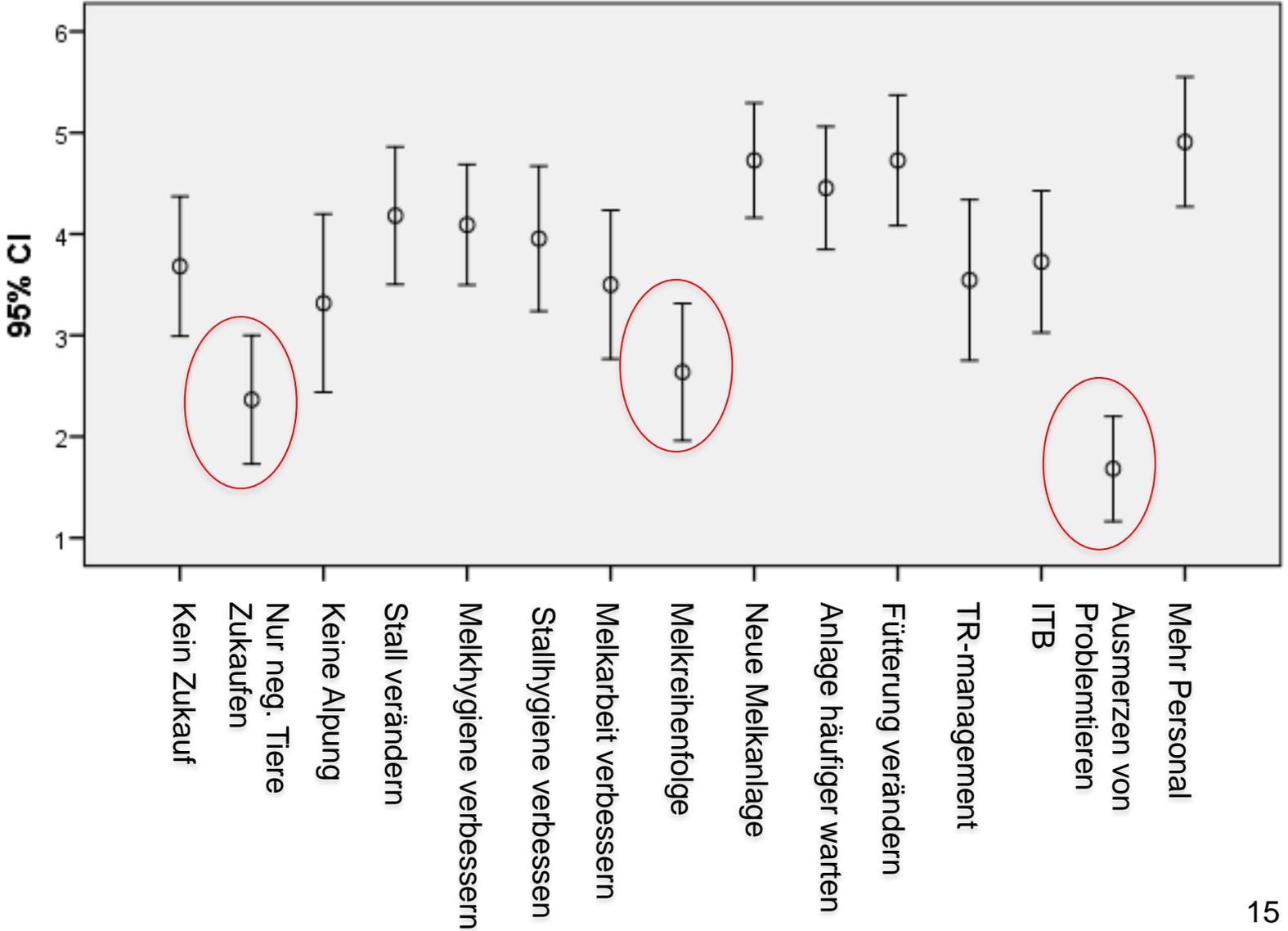
Mit welchen Euterkeimen hatten Sie in den letzten 2 Jahren zu kämpfen?



Resultate



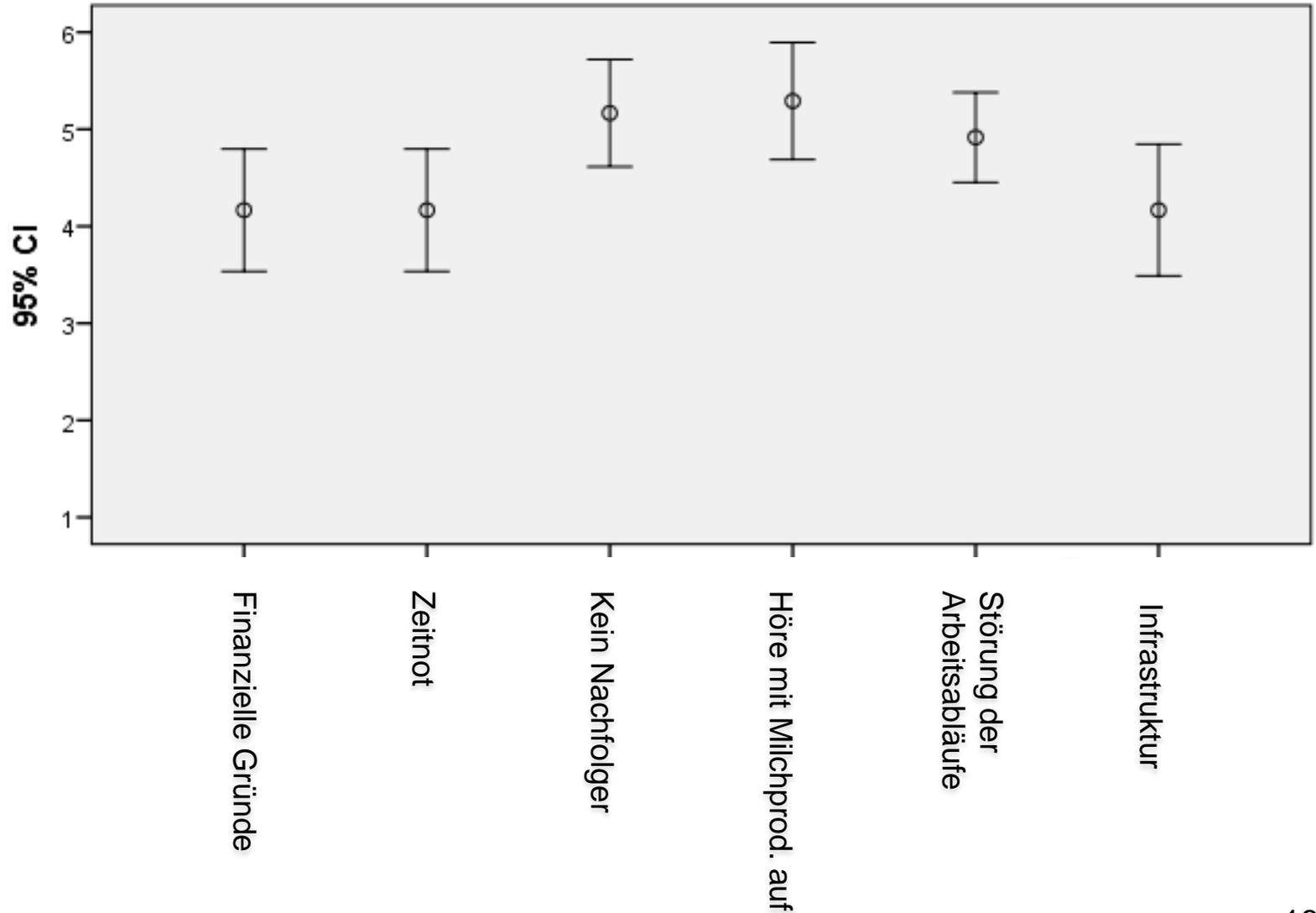
Welche Massnahmen zur Mastitisverminderung erachten Sie als vielversprechend?



Skala:
1 = sehr vielversprechend
6 = gar nicht vielversprechend

Resultate

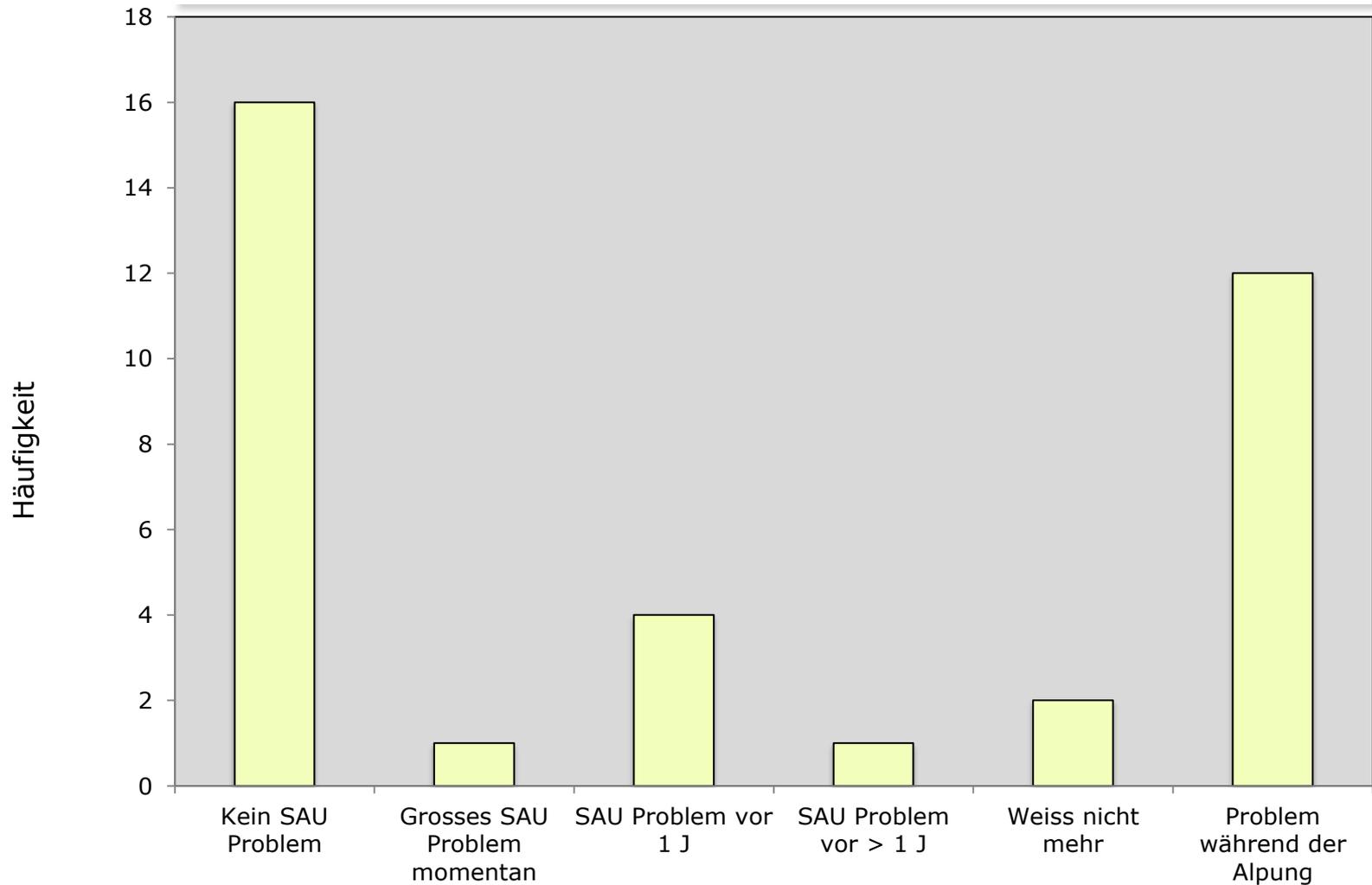
Was hindert Sie daran mehr für die Verbesserung der Eutergesundheit zu tun?



Skala:
1 = sehr wichtig
6 = gar nicht wichtig

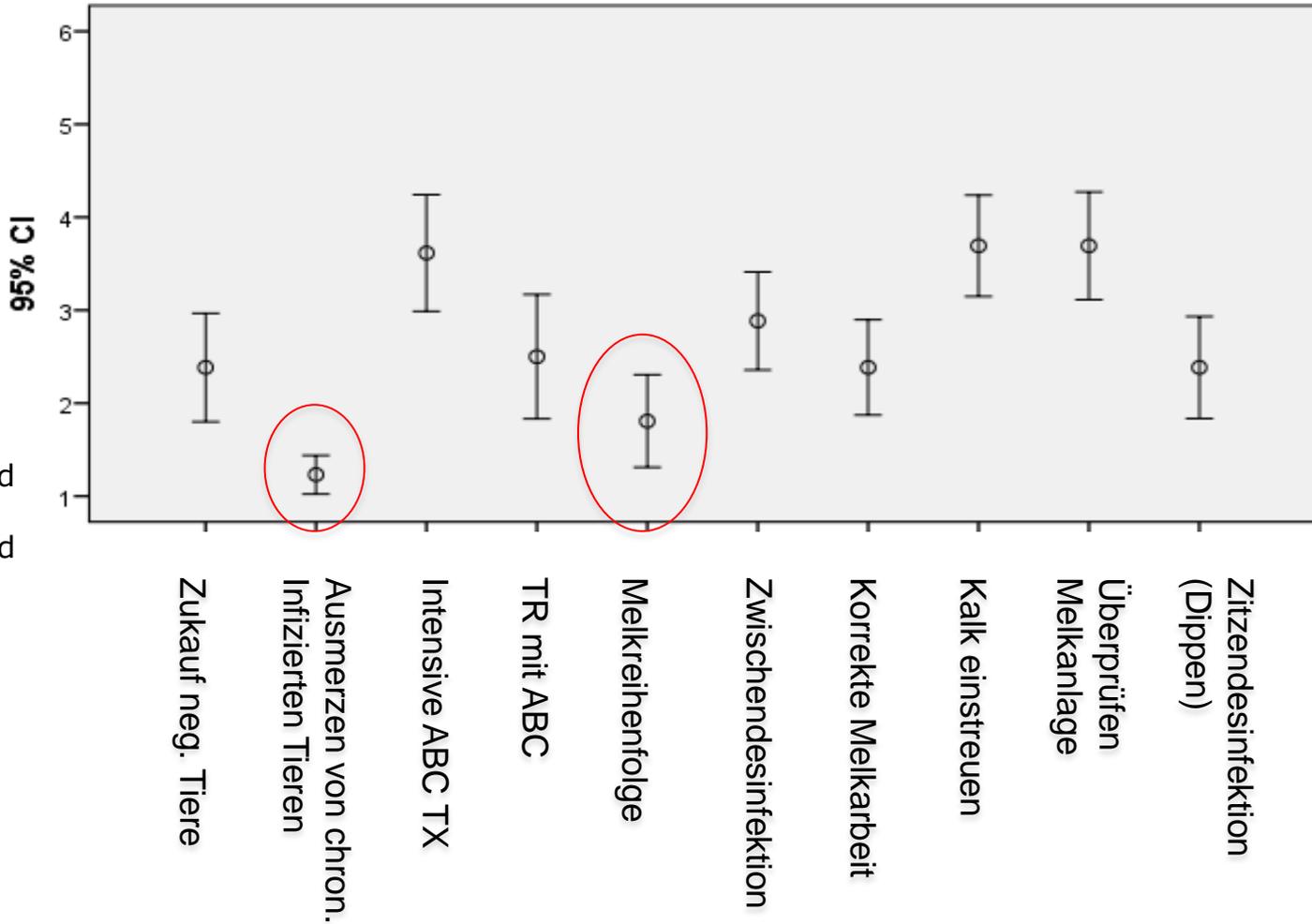
Resultate

Hatten Sie schon ein Problem mit *S. aureus*?



Resultate

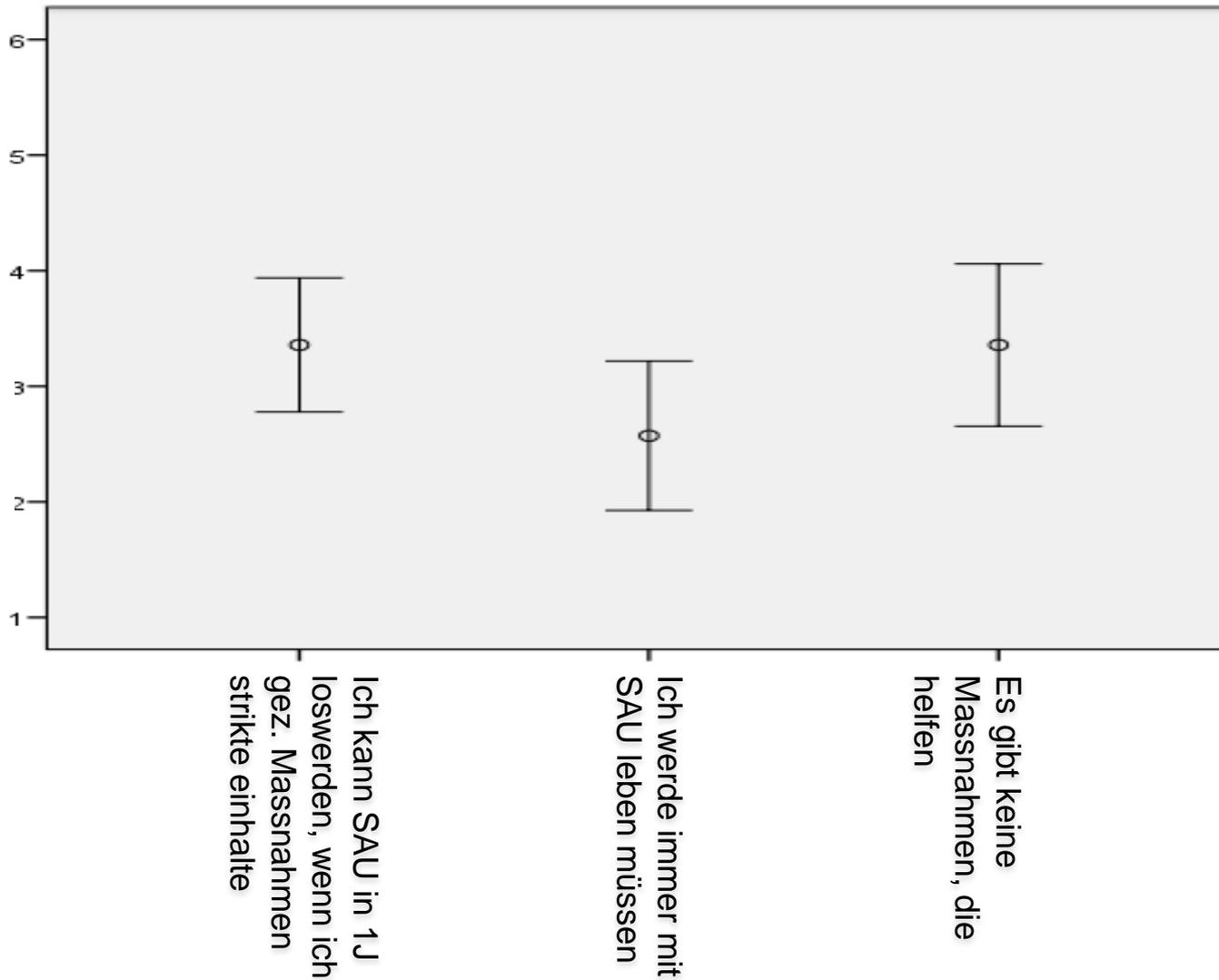
Welche Massnahmen erachten Sie als erfolgsversprechend bei einer *S. aureus* Sanierung?



Skala:
1 = sehr
erfolgsversprechend
6 = gar nicht
erfolgsversprechend

Resultate

Selbstwirksamkeit:
Welchen Aussagen stimmen Sie wie stark zu?



Skala:
1 = stimme voll
un ganz zu
6 = stimme gar
nicht zu

Resultate

Motivationsfaktoren

- **67%** der Befragten wollen etwas gegen das *S. aureus* Problem in der Region unternehmen
- Stärkste Motivatoren für eine Beteiligung an einem *S. aureus* Kontrollprogramm:

„ Ich bin motiviert an einem <i>S. aureus</i> Kontrollprogramm teil zu nehmen weil....“	Mittelwert (likert scale 1=stimme gar nicht zu; 6=stimme voll zu)	Standardabweichung
“...Ich will negative Berichte über unseren Käse in der Presse verhindern”	5.06	1.44
“...Ich will auf meine Zellzahlen stolz sein”	4.76	1.17
“... <i>S. aureus</i> Freiheit könnte ein Marketingaspekt für den Käseverkauf sein”	4.56	1.59
“...weil ich das Tierwohl verbessern kann”	4.35	1.62
“...weil mich schlechte Milchqualität bedrückt ”	4.34	1.89
“...weil meine Kollegen auch beim Programm mitmachen wollen”	3.66	1.59
“...weil ich vielleicht eine Abschlachtungsprämie kriege, wenn ich infizierte Kühe schlachte”	3.60	1.89

Resultate

Hinderungsgründe

- Wichtigste Hindernisse für eine Beteiligung an einem *S. aureus* Kontrollprogramm:

“Ich finde es nicht nötig an einem kontrollprogramm mitzunachen weil...”	Mittelwert (likert scale 1=stimme gar nicht zu; 6=stimme voll zu)	Standardabweichung
«...weil ich Angst habe, dass die Behörden ein Programm diktieren und ich nichts dazu sagen kann»	3.94	1.86
“...weil ich kein <i>S. aureus</i> Problem in der Herde habe”	3.35	2.04
“...die Kosten durch vorzeitige Ausmerzungen zu hoch werden”	3.10	1.91
“...Ich Angst habe, dass ich gezwungen werde, genetisch wertvolle Kühe auszumerzen”	2.97	1.81
“...Weil die Käsequalität durch <i>S. aureus</i> ja nicht beeinträchtigt wird”	2.83	1.72
“...meine Kollegen auch nicht mitmachen wollen”	2.50	1.57
“... ich keine Zeit habe alle Massnahmen umzusetzen”	2.37	1.52
“...ich Angst habe, dass die Tradition der Gemeinschaftsalpen verschwindet”	2.30	1.60
“...weil die Kosten durch mehr Arbeitsstunden zu hoch werden” (Implementierung der Kontrollmassnahmen)	2.21	1.47

Wissen

Vergleich Gruppen

Thema	Anzahl korrekte Antworten		Chi ²
	SAU Problem	Kein SAU Problem	p
<i>S. aureus</i> verursacht v.a. klinische Mastitis*	11/14	7/18	p=0.04
<i>S. aureus</i> GTB ist hochansteckend	11/13	11/19	P=0.14
Andere Typen (nicht B) sind weniger ansteckend	8/13	2/18	p= 0.006
Hauptübertragung während des Melkens	11/14	16/19	p=1
Diagnose nicht immer mit einer Probe sicher (zyklische Ausscheidung von <i>S. aureus</i>)	12/14	14/18	p=0.67
Therapieerfolg ist gering	9/13	14/19	p=1
Auch Kühe mit tiefen Zellzahlen können <i>S. aureus</i> Trägerinnen sein	14/14	14/20	p=0.03
<i>S. aureus</i> kann auch Menschen schaden	7/14	4/19	p=0.13

* Die Definition für klinische Mastitis wurde gegeben

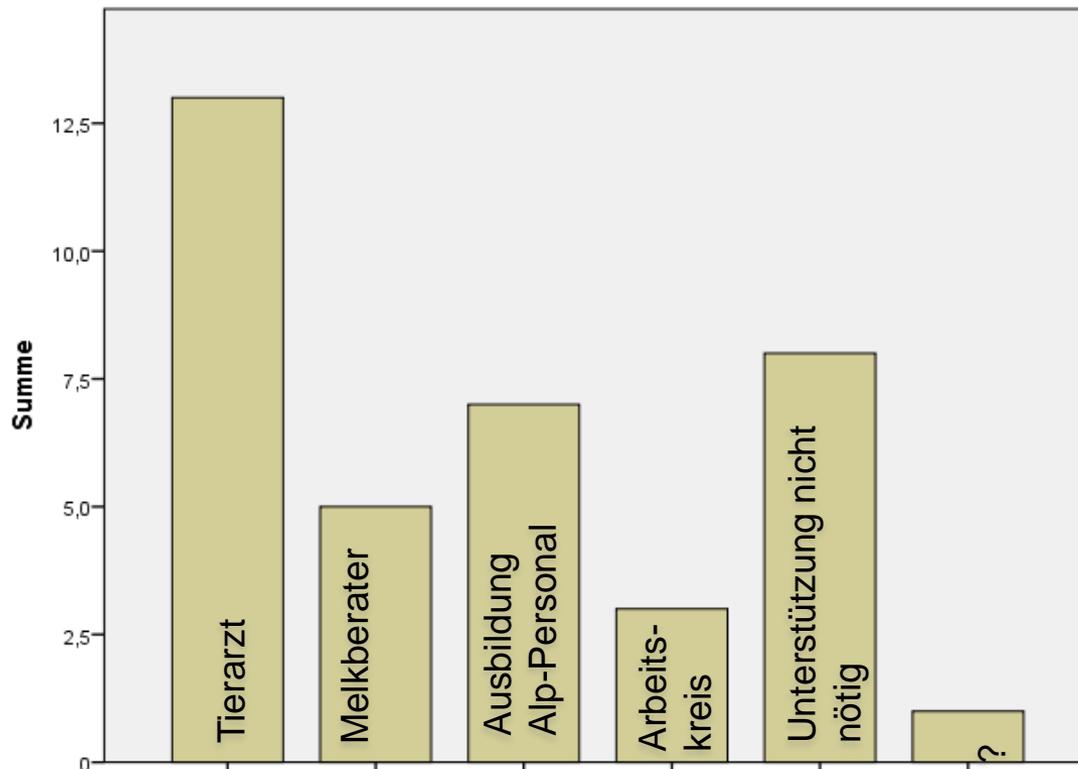
Resultate

Zusammenhänge Hinderungsgründe-Wissen

- Mit einer Faktorenanalyse wurden alle Hinderungsgründe in 2 Hauptkomponenten eingeteilt:
 - Rationale Hinderungsgründe
 - Emotionale Hinderungsgründe
- Produzenten mit einem hohen Wissens-Score (Summe aller Wissensfragen) über *S. aureus* hatten signifikant weniger rationale Hinderungsgründe (Chi2 P = 0.03)
- Produzenten mit einer *S. aureus* Erfahrung ebenfalls tendenziell weniger rationale Hinderungsgründe als Produzenten ohne *S. aureus* Erfahrung (P=0.055).

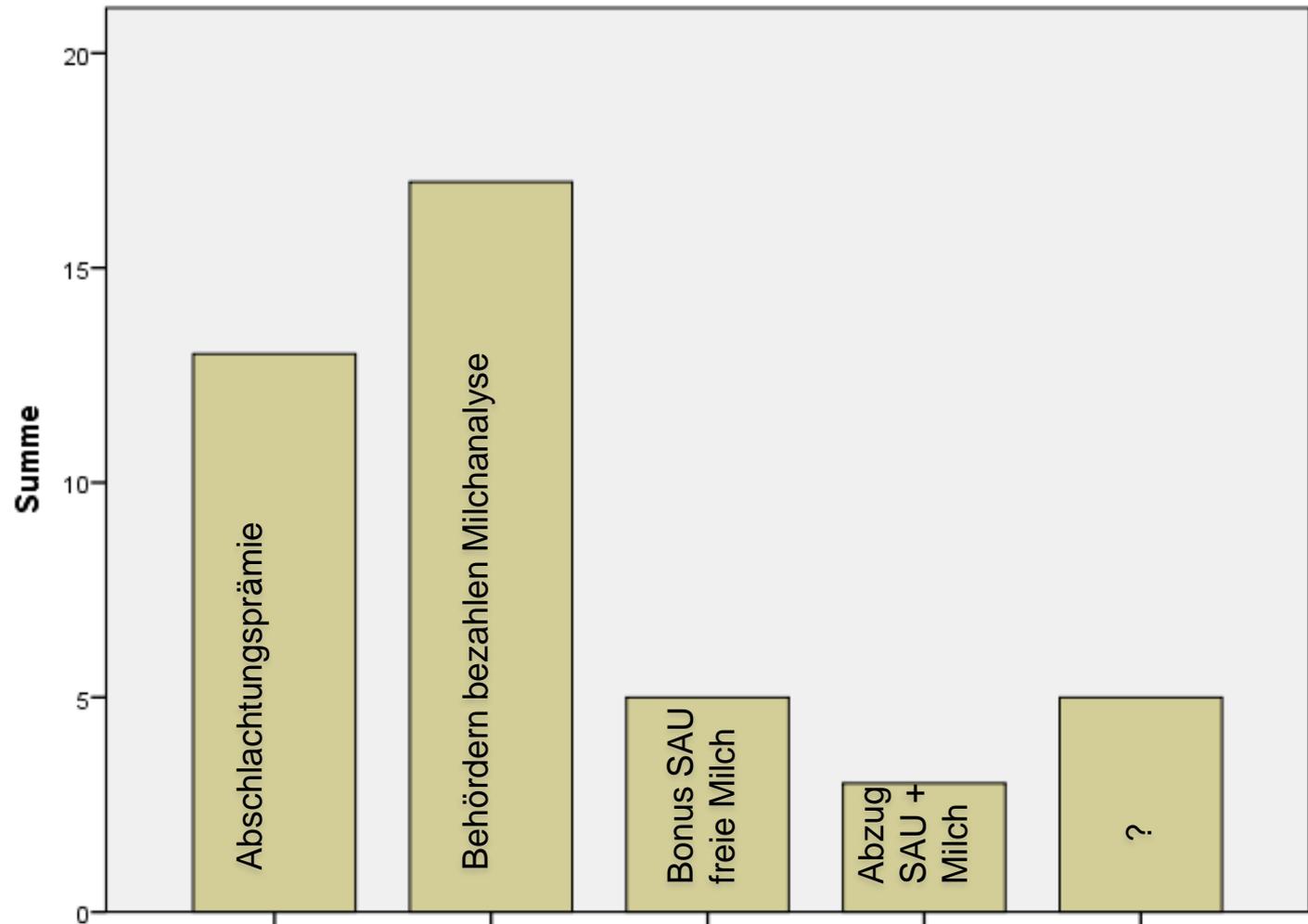
Resultate

Präferenz für Unterstützung bei der Umsetzung eines Sanierungsprogrammes



Resultate

Präferenz für die finanzielle Unterstützung im Rahmen eines Sanierungsprogrammes?



Diskussion

- Problembewusstsein bei den Tierhaltern sehr unterschiedlich
- Von *S. aureus* betroffene Betriebsleiter wissen mehr
- Sowohl bei der Motivation als auch bei den Hinderungsgründen spielen sowohl rationale wie auch emotionale Faktoren eine Rolle
- Produzenten die mehr über *S. aureus* wissen geben weniger rationale Hinderungsgründe für die Teilnahme an einem Kontrollprogramm an
- Viele Tierhalter glauben nicht daran, dass *S. aureus* erfolgreich saniert werden kann

Fazit für die Praxis

- Die Wissensvermittlung im Bereich Eutergesundheit - *S. aureus* sollte optimiert werden
- Bei der Erstellung von offiziellen Kontrollprogrammen müssen die Produzenten einbezogen werden
- Praktizierende Tierärzte sind immer noch Nr. 1 Ansprechperson bei Mastitisproblemen und sollten in einem Kontrollprogramm eine Schlüsselrolle einnehmen

Danke !

Kt. Graubünden für die Finanzierung des Alprojektes

Dr. med. vet. C. Härdi-Landerer, ETH ZH

Dr. M-E. Cousin; Consumer Health, ETH ZH

Doktorandinnen und Masterstudentinnen



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Schweizerischer Bauernverband